

November 2019

Liebe Mädchen und Jungen, liebe Theatergänger,

ich freue mich sehr, dass aus meiner Erzählung "Am 4. Advent morgens um vier", die ja nun schon vor vielen Jahren zum ersten Mal als Buch erschien, nun auch ein Theaterstück geworden ist.

Es geht in dieser Geschichte vom Teilen ja um ein ganz und gar zeitloses Thema. Schon immer gab es Reichere und Ärmere und immer gab es Menschen, denen das nicht gefiel, und andere, die das für völlig in Ordnung hielten.

Die so dachten, das waren natürlich nicht die Armen. Was aber passiert, wenn ein Armer reich wird? Vergisst er dann, wie es ist, arm zu sein? Das hat mich interessiert, deshalb habe ich diese Geschichte geschrieben.

In Deutschland geht es den allermeisten Menschen gut, auch wenn sie nicht reich sind. Aber das war nicht immer so. Haben wir, wenn wir die heutige Not anderer beobachten, das vergessen? Viele denken wohl so wie mein Andreas, der zum Schluss weiß, was er tun muss, um wirklich "Glück" zu haben. Aber was ist mit dem reichen Jens, der immer abseits steht?

Ich denke mir, ob einer oder eine ein Andreas sein oder lieber ein Jens werden will, muss jeder und jede selbst entscheiden. Die Geschichte vom 4. Advent kann ihm oder ihr dabei helfen.

Mit allen guten Wünschen  
euer  
Klaus Kordon